

Frischer Wind am Standort Heidelberg

Ein Beitrag von Marlene Hartinger

INTERVIEW /// Prof. Dr. Diana Wolff hat im August 2021 als Ärztliche Direktorin der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde am Universitätsklinikum Heidelberg (UKHD) die Nachfolge von Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle angetreten. Zu den Arbeitsschwerpunkten der 45-jährigen Zahnmedizinerin gehören unter anderem die präventionsorientierte, minimalinvasive sowie personalisierte zahnmedizinische Versorgung in allen Altersklassen, die Erforschung des oralen Mikrobioms und die Etablierung innovativer virtueller Trainingsmethoden in der zahnmedizinischen Lehre. Was die neu ernannte Direktorin am Standort Heidelberg zuerst in die Wege leiten möchte, verrät unser kurzes Gespräch.



Frau Prof. Dr. Wolff, welche Ziele verfolgen Sie als neue Ärztliche Direktorin der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde?

Eines der wichtigsten unmittelbaren wie langfristigen Ziele ist die umfassende Digitalisierung der Klinik. Der größte Teil unseres Standortes ist noch papierbasiert. Ein solcher Prozess braucht natürlich, gerade aufgrund der Größe unseres Hauses, Zeit und lässt sich nicht von heute auf morgen umsetzen. Neben einer Vereinfachung von Arbeitsprozessen erwarten wir durch die Digitalisierung eine vereinfachte Vernetzung zwischen den Fachabteilungen in der Patien-

tenversorgung und verbessertes Qualitätsmanagement. Auch die Bereiche Abrechnung und Controlling werden von diesen Veränderungen profitieren. Zudem möchte ich weiter fortführen und stärken, was Prof. Dr. Dr. Staehle hier in Heidelberg aufgebaut hat: eine hochkarätige Abteilung, mit starkem wissenschaftlichen Nachwuchs, hochspezialisierter Expertise in der Patientenversorgung und erstklassiger Lehre. Ein weiterer Fokus meiner Arbeit liegt auf dem Ausbau von minimalinvasiven Behandlungskonzepten. Gerade hierbei ist Forschung und Evidenzbasierung essenziell, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit dieser Konzepte nachzuweisen und sie so vermehrt zur Verbreitung bringen zu können. Die schonende und die sprechende Zahnmedizin sollen damit eine ausreichend wertgeschätzte Abbildung finden, was aktuell mit Blick auf die Abrechnungskataloge leider nur bei der „invasiv-bohrenden“ Zahnmedizin der Fall ist. Darin sehe ich persönlich ein wichtiges und langfristiges Ziel für die Zahnmedizin, hier an unserem Standort Heidelberg wie deutschlandweit.

Seit Oktober 2021 gilt die neue zahnärztliche Approbationsordnung – Wie gut ist Heidelberg hier aufgestellt, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden?

Mit dem Heidelberg Curriculum Dentale (HeiCuDent) waren und sind wir gut auf die Umsetzung der neuen Verordnung vorbereitet. Integrierte klinische Kurse gehören bereits seit über zehn Jahren zu unserem Lehralltag, so besteht unter anderem eine weitgehend vollständige Integration der klinischen Behand-

Prof. Dr. Diana Wolff
Infos zur Person



lungskurse der Fachsemester 7 bis 10, von der Studierende, Lehrende und Patientinnen und Patienten profitieren. Wir begrüßen unter anderem die Einführung des verbesserten Betreuungsschlüssels in den klinischen Behandlungskursen und weitere neue Aspekte der Verordnung, die eine Weiterentwicklung der Lehre ermöglichen. Ein ganz wesentlicher Aspekt der neuen ZAppRO ist auch die Digitalisierung. In Baden-Württemberg sehen wir uns in der guten Lage, gewisse Anschubfinanzierungen zu Verfügung zu haben, die der Novellierung in der Lehre erleichternd zur Seite stehen. Die Digitalisierung ist in Heidelberg auch bereits substanzial vorangebracht, unter anderem sind alle Studierenden in den klinischen Behandlungskursen sowie Lehrkräfte mit Tablets ausgestattet und nutzen eine am Standort entwickelte App („HeiCheck“), über die der gesamte Komplex der klinischen Lehre organisiert wird. Für die Zukunft arbeiten wir an der Etablierung eines Digitalen Übungslabs für Studierende, in dem wir moderne Infrastruktur und umfangreichen Zugang zu digitaler Technologie zur Verfügung stellen wollen.

Stichwort Vernetzte Forschung: Worin sehen Sie die Relevanz interdisziplinären Austauschs in Bezug auf Ihren Forschungsschwerpunkt orales Mikrobiom?

Gerade in meinem Forschungsschwerpunkt, aber auch generell muss für die Zahnmedizin in Heidelberg gesagt werden: Wir vernetzen uns, wo wir können. Aktuell habe ich durch meinen Forschungsschwerpunkt unterschiedliche Kooperationsprojekte mit Partnerinnen und Partnern in der Medizin. Ziel ist es, die Zusammenhänge zwischen dem oralen Mikrobiom und systemischen Krankheitsbildern zu identifizieren. Dabei stellen wir uns die Frage, ob wir durch Interventionen in der Mundhöhle auch Einfluss auf systemische Krankheitsverläufe nehmen können. Im besten Fall wollen wir dadurch natürlich zu einer Verbesserung des allgemeinmedizinischen Gesundheitszustands der Patient*innen beitragen.

Und zum Schluss: Können Sie sich an eine Herausforderung in Ihrer Laufbahn erinnern, aus der Sie konkrete Erkenntnisse gewinnen konnten?

Mit Blick auf die langwierig geführten Diskussionen rund um die neue zahnärztliche Approbationsordnung ist mir deutlich geworden, dass das argumentative Verharren in einzelnen Lagern keinem hilft und lediglich Gräben und Verletzungen verursacht. Wir haben leider in diesen Auseinandersetzungen das große Ganze der Zahnmedizin aus den Augen verloren und uns selbst und die Sache geschwächt. Eine Erkenntnis daraus für mich ist, dass konstruktive Zusammenarbeit obligat und unerlässlich ist, auch wenn dies ein Springen über eigene Schatten, Kompromisse und Zugeständnisse erfordert. Unser gemeinsames Ziel muss eine starke zukunfts-fähige, fächerintegrierende Zahnmedizin sein. ●

Palodent® 360
Vollmatrizensystem



Surefil one™
Selbstadhäsives
Komposit hybrid



Surefil one™ &
Palodent® 360

Das optimale Duo

Surefil one™ ist eine komplett neue Materialklasse. Es ermöglicht langlebige und zahnfarbene Restaurationen, ganz ohne Adhäsiv und in nur einer Schicht. Die dadurch verkürzte Behandlungsdauer bringt vor allem dort große Vorteile, wo die Trockenlegung erschwert ist.

Erhältlich in 5 Farben (Bleach White, A1, A2, A3, A3.5).

Mehr Informationen unter
dentsplysirona.com/surefilone

Palodent® 360 ist ideal für die Anwendung in Kombination mit Surefil one geeignet – mit dem Vollmatrizensystem schaffen Sie natürliche Konturen und Kontaktpunkte mit einem Fingerdreh, auch bei großen Präparationen. Ganz ohne Halter oder Applikatoren.

Erhältlich in 3 Größen (4,5 mm, 5,5 mm, 6,5 mm).

Mehr Informationen unter
dentsplysirona.com/palodent360